

DER PERSONALSCHLÜSSEL IN KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

Aktuelle Ergebnisse auf Basis
neuer Berechnungsgrundlagen



2012

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zum Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen

Tel.: +49 (0) 611 / 75 81 59

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 15. April 2013

Artikelnummer: 5225409-12900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Einleitung	4
-------------------------	---

1 Methodik der neuen Personalschlüsselberechnung	5
---	---

2 Ergebnisse 2012	6
--------------------------------	---

Anhang

Tab A1.1: Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren zum 1. März 2012	12
--	----

Tab A1.2: Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren zum 1. März 2012	12
--	----

Tab A1.3: Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren zum 1. März 2012	13
--	----

Tab A2: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart und Ländern zum 1. März 2011	13
--	----

Einleitung

Die Qualität der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Aspekt in der Alltagswirklichkeit von Eltern. Sie steht, wie auch der quantitative Ausbau, im Mittelpunkt der öffentlichen und der politischen Diskussion.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals ¹ – ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

In der amtlichen Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen wurde erstmals im Jahr 2011 ein Personalschlüsselkonzept für verschiedene Gruppenarten veröffentlicht ². Aufgrund methodischer Änderungen im Fragebogenkonzept sowohl bei den in der Einrichtung Beschäftigten als auch bei den dort betreuten Kindern ist es notwendig, das bisherige Personalschlüsselkonzept entsprechend anzupassen. Ziel dieser Umstellungen war es u. a., die Personalschlüssel in den verschiedenen Gruppenarten exakter abbilden zu können.

Eine unmittelbare Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen ist damit nicht mehr gegeben. Im Folgenden wird daher neben der Ergebnisdarstellung des neuen Personalschlüsselkonzepts auch hilfsweise eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten hergestellt und die Veränderungen in den Ergebnissen schrittweise erläutert.

¹ Ausführliche Informationen zur Qualifikation des Personals in Kindertageseinrichtungen finden sich in Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Kindertagesbetreuung in Deutschland 2012, Wiesbaden 2012.

² Böttcher, Annica und Krieger, Sascha: Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen, 02/ 2011.

1 Methodik der neuen Personalschlüsselberechnung

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (Vollzeitbetreuungsäquivalent) und der in der Kindertageseinrichtung pädagogisch tätigen Personen (Vollzeitbeschäftigungsäquivalent) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen wird auf Gruppenebene durchgeführt, d. h. es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bilden mit rund 86 % die häufigste Einrichtungstypenart. Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern derzeit besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung ausschließlich auf die Gruppenarten ohne Schulkinder³.

Gruppen bzw. Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten und auch die Betreuungszeiten in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels zunächst eine Standardisierung geschaffen werden; sowohl beim Personal als auch bei den betreuten Kindern: Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein Vollzeitbetreuungsäquivalent gebildet. Hierzu wird der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang (in Stunden) pro Woche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen.

Für die in den Gruppen tätigen Personen wird ebenfalls ein Vollzeitäquivalent errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Während Gruppenleitungen sowie die Zweit- und Ergänzungskräfte einzelnen Gruppen zugewiesen werden, wird der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Leitungsanteile werden hingegen nicht berücksichtigt.

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend dadurch gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird⁴.

³ Dabei ist zu beachten, dass sich die dargestellten Gruppenarten auf die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder in dieser Gruppe zum 1. März beziehen.

⁴ Der Median halbiert eine Verteilung und ist, anders als das arithmetische Mittel, robuster gegenüber „Ausreißern“ in einer nicht normal verteilten Grundgesamtheit.

2 Ergebnisse 2012

Die Betreuung von Kindern, die am 1. März 2012 im nicht schulpflichtigen Alter waren, erfolgt überwiegend in Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren. In dieser Gruppenart wurde bundesweit ein Personalschlüssel von 1:9,3 ermittelt. Dies bedeutet, auf eine pädagogisch vollzeittätige Person kommen rechnerisch mehr als neun ganztags betreute Kinder.

Bei einem Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede. Während die ostdeutschen Flächenländer teils deutlich über dem Bundesmedian liegen, liegen die westdeutschen Flächenländer mit Ausnahme von Hessen unterhalb dieses Wertes. Die Spannweite lag bundesweit zwischen 1:7,6 in Bremen und 1:14,2 in Mecklenburg-Vorpommern.

Tab 1 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart und Ländern am 1. März 2012

	Gruppen mit Kindern im Alter von . . . bis unter . . . Jahren		
	0 – 3	0 – 8 (ohne Schulkinder)	2 – 8 (ohne Schulkinder)
	Personalschlüssel 1: ...		
Baden-Württemberg	3,5	5,0	8,3
Bayern	4,0	4,3	8,8
Berlin ¹	X	X	X
Brandenburg	6,6	8,3	11,1
Bremen	3,2	3,2	7,6
Hamburg	5,7	6,6	9,3
Hessen	4,1	5,0	9,6
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	8,0	14,2
Niedersachsen	4,2	5,0	8,6
Nordrhein-Westfalen	3,7	5,0	9,0
Rheinland-Pfalz	4,0	6,2	8,6
Saarland	3,6	5,7	9,8
Sachsen	6,6	8,2	13,0
Sachsen-Anhalt	6,9	8,4	11,8
Schleswig-Holstein	4,0	5,0	8,8
Thüringen	5,3	7,7	10,6
Deutschland	4,8	5,2	9,3

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Deutlich bessere Personalschlüssel ergeben sich für Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren; sowohl bundesweit als auch für die einzelnen Bundesländer. Die Ursache hierfür liegt in dem höheren Betreuungsaufwand für Kleinstkinder. Bundesweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenart im März 2012 bei 1:4,8. Mit einem Personalschlüssel von 1:3,2 verfügte rein rechnerisch Bremen über das günstigste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Baden-Württemberg, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen. Deutlich höher war der Personalschlüssel in Brandenburg und Sachsen (1:6,6). Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab

es mit 1:6,9 in Sachsen-Anhalt. Rechnerisch betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung fast sieben Ganztagskinder.

Neben dieser Gruppenart werden unter 3-jährige Kinder aber auch in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) betreut. Bundesweit lag der Personalschlüssel im März 2012 dort mit 1:5,2 nur etwas ungünstiger als bei den Gruppen mit 0 bis unter 3-Jährigen. Der Hauptgrund dafür, dass der Personalschlüssel in dieser Gruppenart nur leicht über dem von Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen liegt, ist darin begründet, dass mehr als jedes zweite Kind in dieser Gruppenart unter 3 Jahre und jedes fünfte Kind zum Stichtag 1.3.2012 erst 3 Jahre alt war. De facto handelt es sich hiermit somit vielfach um im Laufe des Kindergartenjahres gealterte Krippengruppen (Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren).

Änderungen in der Berechnung gegenüber dem Vorjahr

Die aktuelle Personalschlüsselberechnung zum 1.3.2012 unterscheidet sich jedoch in zwei wesentlichen Punkten – der Berechnung der Vollzeitbetreuungs- und der Vollzeitbeschäftigungsäquivalente – von den bis einschließlich 2011 gültigen Berechnungen, die in der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden müssen. Ein unmittelbarer Vergleich der Ergebnisse 2012 zu den Vorjahresergebnissen ist damit nicht möglich.

Während ab 2012 Angaben zum vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang pro Woche vorliegen, wurde bis einschließlich der Erhebung zum 1. März 2011 nur der Betreuungsumfang pro Betreuungstag erfragt; und zwar in verschiedenen Kategorien (bis zu 5 Stunden, mehr als 5 bis zu 7 Stunden, mehr als 7 bis zu 10 Stunden, mehr als 10 Stunden sowie Vor- und Nachmittagsbetreuung mit Unterbrechung über Mittag). Hieraus wurden Betreuungsmittelwerte festgelegt. Da es zudem keine Angabe zur Zahl der Betreuungstage pro Woche gab, wurde vorausgesetzt, dass die Betreuung an 5 Wochentagen stattfindet. Die so berechneten Betreuungsmittelwerte konnten somit über oder unter dem wöchentlich vereinbarten Betreuungsumfang liegen⁵. Der seit 2012 erfasste wöchentliche Betreuungsumfang ist deshalb genauer als die bisherige Darstellung der täglichen Betreuungszeit.

Ebenso werden in der Darstellung des Personalschlüssels ab 2012 erstmals bis zu zwei Arbeitsbereiche beim Personal berücksichtigt; zuvor wurde lediglich ein Arbeitsbereich berücksichtigt. Dies führte in der Praxis dazu, dass in der Kindertageseinrichtung Beschäftigte sich auch nur einer Gruppe zuordnen konnten, obwohl sie tatsächlich in zwei Gruppen eingesetzt waren. Beschäftigte, die sowohl im Gruppendienst als auch als Einrichtungsleitung tätig waren, mussten sich komplett einer Gruppe zuordnen. Als Einrichtungsleitung wurden Beschäftigte nur dann geführt, wenn sie diese Funktion zu 100 % ausgeübt haben. Teilfreistellungen konnten bis dahin somit nicht berücksichtigt werden.

Um die Ergebnisse für das Jahr 2012 besser einordnen und bewerten zu können, ist es sinnvoll, die Personalschlüsselberechnung für die zum Stichtag 1. März 2012 erhobenen Daten zusätzlich nach dem alten Konzept (Personal: ein Arbeitsbereich; Kinder: Betreuungsumfang pro Betreuungstag) zu berechnen.

⁵ Vgl. zu dem bis einschließlich 2011 angewendeten Personalschlüsselkonzept auch Böttcher, Annica und Krieger, Sascha: Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen, 02/2011.

Die Gegenüberstellung der Personalschlüsselberechnungen nach altem und neuem Konzept am Beispiel der Gruppen mit ausschließlich Kindern unter 3 Jahren zum 1. März 2012 zeigt, dass es aufgrund der methodischen Umstellungen z. T. zu deutlichen Veränderungen kommt, wobei die Reihenfolge der Bundesländer im Wesentlichen unverändert bleibt ⁶.

Tab 2 Gegenüberstellung der Personalschlüssels für Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren nach neuem und altem Konzept auf Basis der Daten zum 1. März 2012

	Altes Konzept (1 Arbeitsbereich; tägliche Betreuungszeit)	Neues Konzept (2 Arbeitsbereiche; wöchentliche Betreuungszeit)
Baden-Württemberg	3,5	3,5
Bayern	4,1	4,0
Berlin ¹	x	x
Brandenburg	6,1	6,6
Bremen	3,2	3,2
Hamburg	5,2	5,7
Hessen	3,8	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	6,1
Niedersachsen	4,0	4,2
Nordrhein-Westfalen	3,3	3,7
Rheinland-Pfalz	3,6	4,0
Saarland	3,1	3,6
Sachsen	5,9	6,6
Sachsen-Anhalt	6,0	6,9
Schleswig-Holstein	3,7	4,0
Thüringen	4,8	5,3
Deutschland	4,5	4,8

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

So sinkt der Personalschlüssel in Gruppen mit ausschließlich unter 3-jährigen Kinder in Sachsen-Anhalt von 1:6,0 auf 1:6,9 oder in Rheinland-Pfalz von 1:3,4 auf 1:4,0; auf der anderen Seite ergeben sich für Baden-Württemberg, Bayern und Bremen keine bzw. nur geringfügige Änderungen.

Vergleicht man die Ergebnisse für 2012 nach altem Konzept mit den Ergebnissen zum Stichtag 1. März 2011, so zeigt sich, dass sich die Personalschlüssel in den meisten Bundesländern und auch bundesweit sogar leicht verbessert haben ⁷. Die zunächst augenscheinliche Verschlechterung ist somit ausschließlich methodisch bedingt.

Es stellt sich daher die Frage, welcher der beiden Effekte die Personalschlüsselberechnung in welchem Umfang beeinflusst. Um dies herauszufinden, wurde – basierend auf den Daten für 2012 nach altem Konzept – zunächst der zweite Arbeitsbereich der Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen und in einem zweiten Schritt die Umstellung auf die wöchentliche Betreuungszeit einbezogen ⁸.

⁶ Die Gegenüberstellung der Personalschlüssel für die im Personalschlüsselkonzept dargestellten Gruppentypen sind als Anhangtabelle 1.1 bis 1.3 beigefügt.

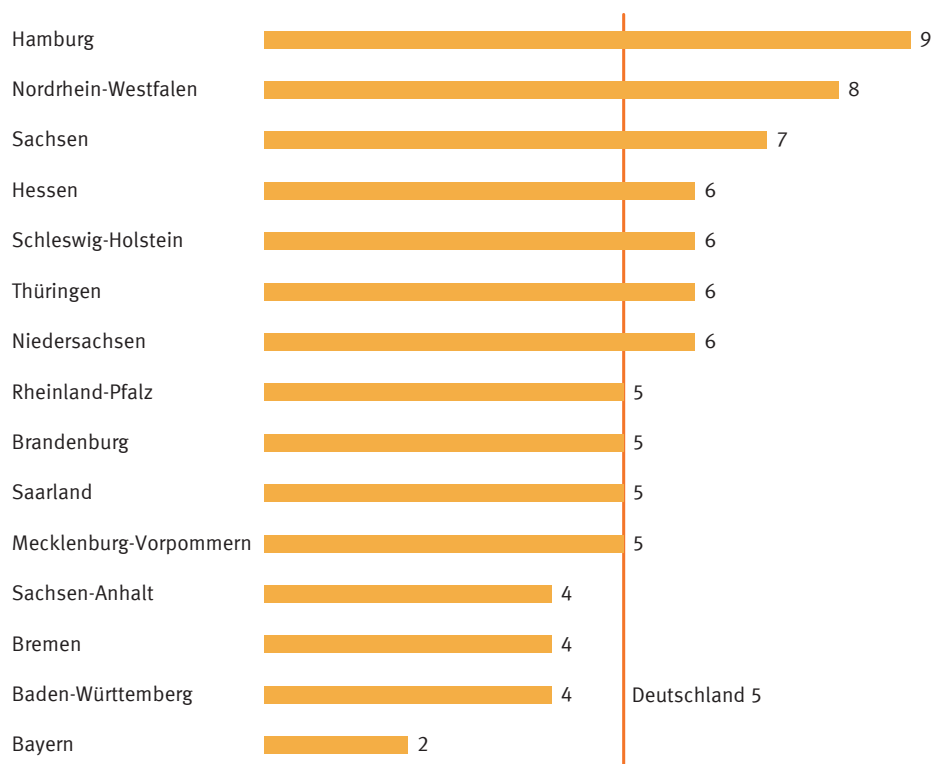
⁷ Die Ergebnisse für die Personalschlüsselberechnung zum Stichtag 1. März 2011 sind als Anhangtabelle 2 beigefügt.

⁸ Die Ergebnisse mit den einzelnen Schritten zu den verschiedenen Gruppenarten sind ebenfalls den Anhangtabellen 1.1 bis 1.3 zu entnehmen.

Eine Analyse der Daten zeigt, dass die Effekte sehr unterschiedlich wirken. Die Einbeziehung des zweiten Arbeitsbereichs führt durchgängig zu einer Verschlechterung des Personalschlüssels (vgl. Anhangtabelle 1.1).

Ausschlaggebend hierfür ist, dass die freigestellten Einrichtungsleitungen nun nicht mehr mit einbezogen werden, nachdem sie vorher auf alle Gruppen in der Einrichtung gleichmäßig aufgeteilt wurden. Besonders stark wirkt dieser Effekt in Ländern wie z. B. Hamburg oder Nordrhein-Westfalen, wo auch der Anteil der zu 100 % freigestellten Einrichtungsleitungen zuvor vergleichsweise hoch lag. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigungsäquivalente in Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren sinkt hier besonders stark. Hingegen wurden in Bayern deutlich weniger Vollzeitbeschäftigungsäquivalente der Berechnung entzogen.

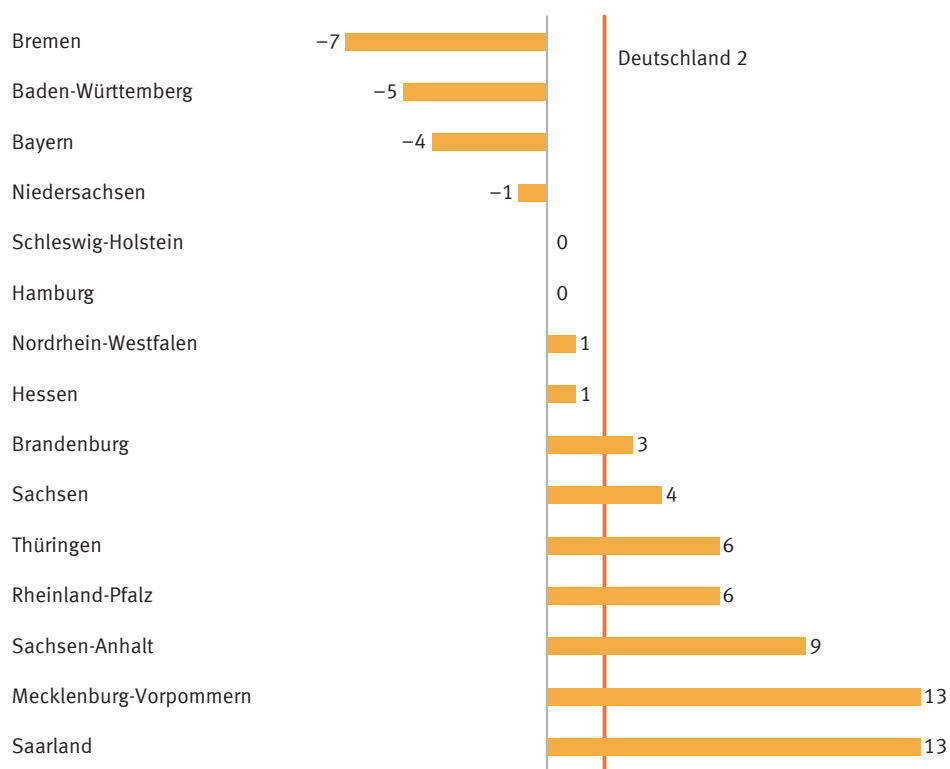
Abb 1 Rückgang der Vollzeitbeschäftigungsäquivalente durch Einbeziehung des zweiten Arbeitsbereichs in Gruppen mit Kindern von 0 bis unter 3 Jahren zum Stichtag 1. März 2012
in %



2013 - 08 - 0461

Deutlich heterogener hat die Umstellung auf die wöchentliche Betreuungszeit bei den Kindern gewirkt. So verschlechtert sich der Personalschlüssel allein durch diesen Effekt in Ländern wie Mecklenburg-Vorpommern, Saarland oder Sachsen-Anhalt sehr deutlich. In Hamburg und Schleswig-Holstein gibt es – bedingt nur durch diese Umstellung – hingegen keine Änderung. In Bayern, Baden-Württemberg oder Bremen verbessert sich der Personalschlüssel sogar leicht. Es zeigt sich damit, dass die bisherige Erfassung der täglichen Betreuungszeit in einem kategorisierten Stundenumfang zu beträchtlichen Unschärfen bei der Berechnung der Vollzeitbetreuungsäquivalente geführt hat.

Abb2 Veränderungen der Vollzeitbetreuungsäquivalente durch Umstellung auf eine wöchentliche Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern von 0 bis unter 3 Jahren zum Stichtag 1. März 2012 in %



2013 - 08 - 0462

Die Festsetzung der Betreuungsmittelwerte nach altem Konzept führte in allen ost-deutschen Flächenländern, aber auch in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu einer teils deutlichen Untererfassung der tatsächlich vertraglich vereinbarten Betreuungszeit. So wurden Kinder, die nach altem Konzept in der Kategorie von ‚Mehr als 7 bis zu 10 Stunden‘ einfließen und für die ein Betreuungsmittelwert von 42,5 Wochenstunden (5 Tage à 8,5 Stunden) angesetzt wurde, tatsächlich 50 Stunden pro Woche betreut. Der Betreuungsmittelwert lag mit 42,5 Wochenstunden somit deutlich unter dem tatsächlich vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang. In Ländern wie Hessen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg oder Schleswig-Holstein passten der festgelegte Betreuungsmittelwert und der wöchentliche Betreuungsumfang genauer zusammen.

Fazit:

- Mit den Umstellungen bei der Erhebung über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen wurden wichtige Voraussetzungen für eine verbesserte Datengrundlage für die Personalschlüsselberechnung geschaffen.
- Dabei zeigt die Umstellung von dem alten auf das neue Personalschlüsselkonzept, dass es zum Teil zu deutlichen Veränderungen bei den verschiedenen Gruppenarten und in einzelnen Bundesländern gekommen ist. Diese sind jedoch rein methodisch bedingt und zum einen auf die Nicht-Berücksichtigung der freigestellten Einrichtungsleitung und die Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs sowie auf die Umstellung auf eine wöchentliche Betreuungszeit bei den Kindern und damit auf eine verbesserte Datengrundlage zurückzuführen. Dabei wirkt der Effekt der Neuberechnung der Vollzeitbetreuungsäquivalente stärker als der bei den Vollzeitbeschäftigungsäquivalenten.

Tab A1.1 Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren zum 1. März 2012

	Altes Konzept (1 Arbeits- bereich; tägl. Betreuungszeit)	Schritt 1 (2 Arbeitsbereiche; tägliche Betreuungszeit)		Schritt 2: Neues Konzept (2 Arbeitsbereiche; wöchentliche Betreuungszeit)	
	Personal- schlüssel 1: ...		Veränderung Vollzeitäquiva- lente des Per- sonals zu altem Konzept in %	Personal- schlüssel 1: ...	Veränderung Vollzeitäqui- valente der Kinder in % zu Schritt 1
Baden-Württemberg	3,5	3,6	- 4	3,5	- 5
Bayern	4,1	4,2	- 2	4,0	- 4
Berlin 1	X	X	X	X	X
Brandenburg	6,1	6,4	- 5	6,6	3
Bremen	3,2	3,4	- 4	3,2	- 7
Hamburg	5,2	5,7	- 9	5,7	0
Hessen	3,8	4,0	- 6	4,1	1
Mecklenburg- Vorpommern	5,2	5,4	- 5	6,1	13
Niedersachsen	4,0	4,3	- 6	4,2	- 1
Nordrhein-Westfalen	3,3	3,6	- 8	3,7	1
Rheinland-Pfalz	3,6	3,7	- 5	4,0	6
Saarland	3,1	3,2	- 5	3,6	13
Sachsen	5,9	6,3	- 7	6,6	4
Sachsen-Anhalt	6,0	6,3	- 4	6,9	9
Schleswig-Holstein	3,7	4,0	- 6	4,0	0
Thüringen	4,8	5,0	- 6	5,3	6
Deutschland	4,5	4,8	- 5	4,8	2

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Tab A1.2 Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren zum 1. März 2012

	Altes Konzept (1 Arbeits- bereich; tägl. Betreuungszeit)	Schritt 1 (2 Arbeitsbereiche; tägliche Betreuungszeit)		Schritt 2: Neues Konzept (2 Arbeitsbereiche; wöchentliche Betreuungszeit)	
	Personal- schlüssel 1: ...		Veränderung Vollzeitäquiva- lente des Per- sonals zu altem Konzept in %	Personal- schlüssel 1: ...	Veränderung Vollzeitäqui- valente der Kinder in % zu Schritt 1
Baden-Württemberg	4,9	5,0	- 3	5,0	2
Bayern	4,4	4,5	- 3	4,3	- 3
Berlin 1	X	X	X	X	X
Brandenburg	7,6	8,1	- 4	8,3	3
Bremen	3,3	3,5	- 4	3,2	- 7
Hamburg	6,0	6,6	- 9	6,6	1
Hessen	4,5	4,9	- 6	5,0	4
Mecklenburg- Vorpommern	6,9	7,0	- 5	8,0	13
Niedersachsen	4,7	5,0	- 6	5,0	0
Nordrhein-Westfalen	4,3	4,7	- 8	5,0	7
Rheinland-Pfalz	5,2	5,5	- 6	6,2	11
Saarland	5,0	5,4	- 6	5,7	9
Sachsen	7,3	7,9	- 7	8,2	4
Sachsen-Anhalt	7,5	7,9	- 5	8,4	9
Schleswig-Holstein	4,7	5,0	- 7	5,0	0
Thüringen	6,8	7,5	- 6	7,7	4
Deutschland	4,9	5,2	- 6	5,2	3

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Tab A1.3 Personalschlüssel und Veränderungen der Vollzeitäquivalente durch schrittweise Hinzuziehung des zweiten Arbeitsbereichs und der wöchentlichen Betreuungszeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren zum 1. März 2012

	Altes Konzept (1 Arbeitsbereich; tägl. Betreuungszeit)	Schritt 1 (2 Arbeitsbereiche; tägliche Betreuungszeit)		Schritt 2: Neues Konzept (2 Arbeitsbereiche; wöchentliche Betreuungszeit)	
	Personalschlüssel 1: ...		Veränderung Vollzeitäquivalente des Personals zu altem Konzept in %	Personalschlüssel 1: ...	Veränderung Vollzeitäquivalente der Kinder in % zu Schritt 1
Baden-Württemberg	7,6	7,9	- 4	8,3	4
Bayern	8,5	8,7	- 2	8,8	2
Berlin 1					
Brandenburg	10,2	10,8	- 6	11,1	3
Bremen	6,9	7,5	- 8	7,6	1
Hamburg	7,9	9,0	- 10	9,3	2
Hessen	8,3	9,1	- 8	9,6	6
Mecklenburg-Vorpommern	11,8	12,8	- 6	14,2	12
Niedersachsen	8,0	8,8	- 8	8,6	- 1
Nordrhein-Westfalen	7,4	8,1	- 9	9,0	11
Rheinland-Pfalz	7,3	7,8	- 6	8,6	11
Saarland	8,2	8,9	- 7	9,8	8
Sachsen	11,3	12,5	- 9	13,0	4
Sachsen-Anhalt	10,3	10,9	- 5	11,8	9
Schleswig-Holstein	8,0	8,8	- 9	8,8	0
Thüringen	9,3	10,0	- 7	10,6	6
Deutschland	8,2	8,9	- 7	9,3	6

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Tab A2 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart und Ländern zum 1. März 2011

	Gruppen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren		
	0 – 3	0 – 8 (ohne Schulkinder)	2 – 8 (ohne Schulkinder)
	Personalschlüssel 1: ...		
Baden-Württemberg	3,5	5,1	7,9
Bayern	4,0	4,4	8,6
Berlin 1	X	X	X
Brandenburg	6,2	7,8	10,4
Bremen	3,3	3,4	6,8
Hamburg	5,1	6,0	8,0
Hessen	3,9	4,9	8,4
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	6,7	12,0
Niedersachsen	4,1	4,7	8,0
Nordrhein-Westfalen	3,6	4,7	7,7
Rheinland-Pfalz	3,4	5,3	7,1
Saarland	3,2	5,4	8,1
Sachsen	6,0	7,5	11,5
Sachsen-Anhalt	6,1	7,6	10,7
Schleswig-Holstein	3,7	5,1	7,9
Thüringen	4,9	7,2	9,5
Deutschland	4,7	5,1	8,4

1 Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.